



Briefing Notes Zusammenfassung

Gruppe 62 – Informationszentrum Asyl und Migration

Iran – Januar bis Juni 2025

30. Juni 2025

13. Januar 2025

901 Hinrichtungen im Jahr 2024

Laut Mitteilung des UN-Hochkommissariats für Menschenrechte vom 07.01.25 sei die Zahl der im Iran hingerichteten Menschen 2024 auf 901 gestiegen. Das sei die höchste Zahl seit 2015, als 972 Menschen hingerichtet worden seien. Im Jahr 2023 habe es 853 Hinrichtungen gegeben.

Unter den Hingerichteten hätten sich 31 Frauen befunden, von denen 19 wegen Mordes zu Tode verurteilt worden waren, weil sie ihre Partner aufgrund häuslicher Gewalt oder nachdem sie zu einer Heirat gezwungen worden waren getötet hätten.

Die meisten Hinrichtungen, darunter zwölf Frauen, erfolgten aufgrund von Drogendelikten. Es kam auch zu Hinrichtungen von politischen Dissidenten und Personen, welche sich an den Protesten 2022 in Folge des Todes von Jina Mahsa Amini beteiligt haben sollen. So sollen sich der Menschenrechtsvereinigung Hengaw zufolge unter den Hingerichteten 13 Personen befunden haben, die wegen politischer oder religiöser Aktivitäten oder wegen angeblicher Teilnahme an der Bewegung „Frau, Leben, Freiheit“ zum Tode verurteilt worden waren. Außerdem sollen laut Hengaw mehr als die Hälfte der im letzten Jahr Hingerichteten Angehörige von ethnischen Minderheiten gewesen sein, unter ihnen 183 kurdische Personen.

Gemäß der auf Menschenrechte fokussierten Nachrichtenagentur Human Rights Activists News Agency (HRANA) würden gegenwärtig mit Stand 09.01.25 insgesamt 54 politischen Gefangenen eine Hinrichtung drohen.¹

Vorgehen gegen ethnische Minderheiten

Medienberichten zufolge sind von Dezember 2024 bis Anfang Januar 2025 mindestens 65 kurdische Personen, unter ihnen Aktivistinnen und Aktivisten, Umweltschützer und ehemalige politische Gefangene von Agenten des Ministeriums für Nachrichtenwesen (VAJA) in verschiedenen Städten, darunter Mahabad und Sanandaj, festgenommen worden.

Viele der Festnahmen sollen von Beamten in zivil und ohne richterlichen Beschluss sowie mit körperlicher Gewalt durchgeführt worden sein. So sollen Ende Dezember 2024 neun kurdische Bürger in Saqqez und Oschnaviyeh festgenommen worden sein, deren derzeitiger Aufenthaltsort unbekannt ist. Trotz wiederholter Versuche soll es den Familien der Festgenommenen noch immer nicht gelungen sein, Informationen über den Aufenthaltsort ihrer Angehörigen, die Anklagepunkte oder den Zustand ihrer Angehörigen zu erhalten.

Des Weiteren berichteten Menschenrechtsorganisationen darüber, dass Sicherheitskräfte Anfang Januar 2025 insgesamt 21 Angehörige der arabischen Minderheit festgenommen hätten. Zwölf Personen wurden etwa am 08.01.25 in Ahvas festgenommen. Die Festnahmen sollen im Zuge von Hausdurchsuchungen ohne Haftbefehl

erfolgt sein und die Festgenommenen sollen an unbekannte Orte gebracht worden sein. Außerdem sollen zwei sunnitisch-arabische Iraner in Ahvas aufgrund ihrer religiösen Aktivitäten festgenommen worden sein. Darüber hinaus wurden laut Presseberichten am 07.01.25 mindestens 38 belutschische Einwohner bei Razzien in der Stadt Zahedan festgenommen. Einzelheiten über den Aufenthaltsort der Festgenommenen, die Gründe für ihre Verhaftung und die gegen sie erhobenen Anklagen sind nicht bekannt.²

20. Januar 2025

Pressefreiheit: Verurteilung eines Journalisten zu einem Jahr Gefängnis

Laut einem Medienbericht vom 15.01.25 sei ein Wissenschaftler und Chefredakteur eines in Teheran ansässigen Forschungsmagazins in Karaj (Provinz Alborz) zu einer Gefängnisstrafe von einem Jahr verurteilt worden. Zusätzlich sei gegen den 36-Jährigen mit kurdischer Abstammung ein zweijähriges Verbot von Online-Aktivitäten verhängt worden. Der Bericht verweist auf Angaben einer in Norwegen ansässigen Menschenrechtsorganisation, die sich für die Belange von Kurdinnen und Kurden in Iran einsetzt. Demnach sei der Verurteilte im Jahr 2024 aufgrund des Vorwurfes von Propaganda gegen die Islamische Republik angeklagt worden, nachdem er vorübergehend verhaftet und gegen Kautionszahlung freigelassen worden war.³

Protest gegen Todesurteil einer kurdischen Aktivistin

Medienberichten zufolge versammelten sich am 15.01.25 mehrere kurdische Aktivistinnen und Aktivisten in der Stadt Sanandaj (Provinz Kordestan), um gegen das bestätigte Todesurteil der bekannten Sozialarbeiterin und Aktivistin Pakhshan Azizi zu protestieren. Videos in sozialen Netzwerken zeigten Demonstrierende, die Bilder der Verurteilten hochhielten und mit Slogans u.a. ein Ende aller Hinrichtungen und die sofortige Freilassung von politischen Gefangenen forderten. Es wurden keine Konfrontationen mit anwesenden Sicherheitskräften berichtet. Die seit 2023 im Teheraner Evin-Gefängnis inhaftierte Pakhshan Azizi wurde im Juli 2024 wegen Vorwürfen der mutmaßlichen Mitgliedschaft in Oppositionsgruppen und des Aufrufs zum bewaffneten Aufstand gegen die Regierung in mehreren Anklagepunkten verurteilt. Das Strafmaß sieht neben einer vierjährigen Haftstrafe auch die Todesstrafe vor (vgl. BN v. 30.09.24). Das Urteil wurde am 09.01.25 durch den Obersten Gerichtshof bestätigt. Angaben von Menschenrechtsorganisationen zufolge hätte die Aktivistin während des Gerichtsprozesses keinen Zugang zu einem Rechtsbeistand erhalten. Zudem seien ihr Familienbesuche verweigert worden.⁴

Zwei umstrittene Richter am Obersten Gerichtshof bei Attentat getötet

Laut Medienberichten wurden am 18.01.25 zwei Richter auf dem Gelände des Obersten Gerichtshofs in Teheran bei einem Attentat durch Schüsse getötet. Bei dem männlichen Täter soll es sich um eine Einzelperson gehandelt haben, die im Gebäude beschäftigt gewesen war. Er habe unmittelbar nach der Tat Suizid begangen. Mindestens zwei weitere Personen seien bei dem Angriff verletzt worden. In regierungsnahen Medien wurde die Tat als Terroranschlag bezeichnet. Bei den getöteten Richtern handelte es sich Berichten zufolge um zwei bekannte hochrangige Geistliche, die v.a. mit Verbrechen gegen die nationale Sicherheit, wie Spionage und Terrorismus, betraut gewesen waren. Sie sollen auch für zahlreiche Verurteilungen von regierungskritischen und oppositionell aktiven Personen verantwortlich sein, u.a. für Todesurteile gegen Mitglieder von Oppositionsgruppen im Jahr 1988. Beide Männer seien bereits zuvor Ziele von Attentatsversuchen gewesen.⁵

27. Januar 2025

Verhaftung von zwei Jugendlichen nach Tanz an einem Kriegsgefallenendenkmal

Laut Medienberichten vom 24.01.25 seien zwei junge Frauen in Teheran verhaftet worden, nachdem sie ein Tanzvideo in sozialen Medien veröffentlicht hatten. Das Kurzvideo soll sie beim Tanz auf dem Gelände eines Friedhofs bei einem Denkmal für anonyme Kriegsoffer zeigen. Nach polizeilichen Angaben hätten die Frauen das Heiligtum des Ortes missachtet und aufgrund von

unangemessener Kleidung und Gestik gegen islamische Vorschriften verstoßen. Die Social-Media-Kanäle der Beschuldigten seien gesperrt worden. Ob es zu Anklagen gegen die Frauen kam, wurde nicht berichtet.⁶

Verhaftungen von arabischen Aktivistinnen und Aktivisten

Medienberichten vom 21.01. und 22.01.25 zufolge seien in der Provinz Khuzestan mehrere arabischstämmige Bürgerrechtsaktivistinnen und -aktivisten verhaftet worden, u.a. in den Städten Ahwaz, Shadegan, Ramshir, Shushtar, Khorramshahr und Susangerd.

Dabei soll es teilweise zu körperlichen Misshandlungen von festgenommenen Personen durch Polizeikräfte gekommen sein. Die Staatsanwaltschaft von Ahwaz habe Festnahmen von mehr als 180 Personen bestätigt. Über die Gründe für die Verhaftungen wurde nicht berichtet.

Mehrere Menschenrechtsorganisationen außerhalb Irans bezeichneten die Vorfälle als eine systematische Kampagne der iranischen Führung gegen die überwiegend arabischstämmige Bevölkerung in der Region.⁷

Festnahmen von Baha'i-Frauen zum Haftantritt

Medienberichten vom 23.01. und 25.01.25 zufolge seien in Isfahan (gleichnamige Provinz) 13 Frauen verhaftet worden, die der Glaubensgemeinschaft der Baha'i angehören.

Die Frauen sollen am 22.01.25 in ein örtliches Gefängnis gebracht worden sein, um gegen sie verhängte Haftstrafen anzutreten. Sie seien zuvor durch ein Berufungsgericht zu Freiheitsstrafen von jeweils fünf Jahren und Zusatzstrafen, wie u.a. Geldzahlungen und Ausreiseverboten, verurteilt worden. Elf der Frauen seien ohne vorherige gerichtliche Mitteilung verhaftet worden.

Laut dem aktuellen Report der Menschenrechtsorganisation HRW zur weltweiten Menschenrechtslage seien im Jahr 2024 überproportional viele Baha'i-Frauen von Repressalien iranischer Behörden betroffen gewesen. Laut Angaben der Internationalen Baha'i-Gemeinschaft (BIC) seien zwei Drittel der inhaftierten Baha'i weiblich. Angehörige der Glaubensgemeinschaft seien u.a. wegen Vorwürfen von Propagandatätigkeit gegen die Regierung und islamfeindlichen Bildungsaktivitäten angeklagt und verurteilt worden.⁸

Verurteilung von 96 iranischen Christen im Jahr 2024

Einem aktuellen Report christlich geprägter Menschenrechtsorganisationen zufolge seien im Jahr 2024 insgesamt 96 Christinnen und Christen in Iran zu mehrjährigen Haftstrafen verurteilt worden. Im Vergleich zum Vorjahr (22 Verurteilungen) stelle dies einen Anstieg dar, welcher auf eine Zunahme an erfolgten Festnahmen in der zweiten Jahreshälfte 2023 zurückzuführen sei. Es soll darüber hinaus eine höhere Dunkelziffer an nicht gemeldeten Fällen geben.

Die Anklagen und Verurteilungen hätten dem Bericht zufolge alle einen Zusammenhang zum Glauben oder zu religiösen Aktivitäten der betroffenen Personen aufgewiesen.⁹

03. Februar 2025

Ausreiseverbot gegen bekannte Filmschauspielerin verhängt

Laut Bericht eines US-amerikanischen Unterhaltungsmediums vom 30.01.25 sei gegen die bekannte iranische Filmschauspielerin Soheila Golestani ein Ausreiseverbot verhängt worden. Dies verhinderte ihre Teilnahme als Jury-Mitglied im Rahmen des Internationalen Filmfestivals in Rotterdam. Sie übernahm im Jahr 2024 eine Hauptrolle in dem Oscar-nominierten Film „Die Saat des heiligen Feigenbaums“ des iranischen Regisseurs Mohammad Rasoulof. Mutmaßlich aufgrund ihrer Rolle in dem Film wird der Schauspielerin Propagandatätigkeit gegen die iranische Regierung und Förderung unmoralischen Verhaltens vorgeworfen. Der Film thematisiert anhand einer fiktiven Erzählung die landesweite Protestwelle des Jahres 2022.

Der Regisseur Rasoulof, der sich derzeit in Deutschland aufhält, war im Mai 2024 aufgrund von regierungskritischen öffentlichen Äußerungen und Filmproduktionen zu einer achtjährigen Gefängnisstrafe und Zusatzstrafen verurteilt worden (vgl. BN v. 13.05.24).¹⁰

57 getötete und 282 verletzte Kolbar (Warenträger) im Jahr 2024

Laut dem Bericht einer kurdischen Menschenrechtsorganisation mit Sitz in Norwegen seien im Jahr 2024 insgesamt 57 iranische Kolbar getötet und 282 verwundet worden. Dies entspreche einem Anstieg von 2 % im Vergleich zum Vorjahr. Kolbar transportieren un versteuerte Waren für Händler über oft unwegsames Gelände und Berggrenzen hinweg, v.a. zwischen der irakischen Autonomen Region Kurdistan und Iran.

Im Berichtszeitraum seien mehr als 80 % der betroffenen Personen durch direkten Beschuss iranischer Grenzsoldaten getötet oder verletzt worden. Mindestens ein Mann sei von irakischen Grenzsoldaten getötet sowie drei weitere verletzt worden. Die meisten Vorfälle hätten sich in der Region um die Stadt Sanandaj (Provinz Kordestan) und in der Grenzregion Nowsud (Provinz Kermanshah) ereignet.

Nach Angaben der Menschenrechtsorganisation habe sich das Phänomen des Waren- bzw. Lastentragens für viele männliche Angehörige der kurdischen Bevölkerung in der wirtschaftlich benachteiligten Region zur einzigen Möglichkeit einer Erwerbsarbeit entwickelt. Die Hauptursache sei eine über Jahrzehnte verfolgte Sicherheitspolitik der iranischen Regierung gegenüber der kurdischen Bevölkerung.¹¹

10. Februar 2025

Todesstrafe: 87 Vollstreckungen im Januar 2025

Ein kurdisches Nachrichtenportal mit Sitz in Irak berichtete am 01.02.25, dass im Monat Januar 2025 mindestens 87 Todesurteile an Gefangenen in Iran vollstreckt worden seien. Dies entspreche einem Anstieg von 17 % gegenüber Januar 2024.

Unter den zum Tode verurteilten Gefangenen hätten sich mehrere Angehörige ethnischer Minderheiten befunden, darunter 17 Kurden, zehn Luren und vier Belutschen. Menschenrechtsorganisationen erachten die Anwendung der Todesstrafe u.a. als Mittel der iranischen Regierung zur Unterdrückung von Angehörigen ethnischer Minderheiten, wie z.B. Personen mit kurdischer und belutschischer Abstammung.¹²

Berichte über Repressalien gegen Umweltaktivisten

Laut Angaben einer exiliranischen Menschenrechtsorganisation mit Sitz in den USA vom 03.02.25, sei im Januar 2025 ein Umweltaktivist in Darreh Shahr (Provinz Ilam) zu einer Gefängnisstrafe von zwei Jahren verurteilt worden. Dem Mann sollen u.a. Propaganda gegen die Regierung und Beleidigung des Revolutionsführers vorgeworfen worden sein. Im Jahr 2024 seien insgesamt elf Umweltaktivisten verhaftet worden. Über die Gründe für die Verhaftungen wurde nicht berichtet.

Einem Medienbericht vom 31.01.25 zufolge seien kürzlich zwei kurdische Umweltaktivisten in Saqqez (Provinz Kordestan) verhaftet worden. Dies sei Teil einer Serie von Inhaftierungen von Personen aus der kurdischen Bevölkerung in den Provinzen Kurdistan und West-Aserbaidschan.

Die jeweiligen Berichte lassen sich nicht unabhängig überprüfen.¹³

Anstieg der landesweiten Scheidungsrate

Medienberichten vom 02.02.25 zufolge verzeichnen aktuelle Zahlen des iranischen Statistikzentrums einen Anstieg der landesweiten Scheidungsrate. Demnach seien innerhalb der ersten sieben Monate des iranischen Kalenderjahres 1403 (nach gregorianischem Kalender ab 20.03.24) etwa 39 % aller registrierten Ehen wieder geschieden worden. In der Hauptstadt Teheran liege der Prozentsatz bei rd. 52 %.

Die Anzahl der Eheschließungen sei im Zeitraum der Jahre 2010 bis 2023 um 46 % zurückgegangen. Als Ursachen für den Rückgang an Eheschließungen wurden u.a. wirtschaftliche Faktoren, Jugendarbeitslosigkeit und eine Veränderung von soziokulturellen Lebenseinstellungen genannt.¹⁴

17. Februar 2025

Proteste Studierender nach tödlichem Raubüberfall auf einen Kommilitonen

Medienberichten zufolge hätten nach dem mutmaßlichen Raubmord an einem Studenten der Universität Teheran am 12.02.25 mehrere Studierende am 15.02. und 16.02.25 gegen unzureichende Sicherheitsvorkehrungen auf dem

Universitätscampus protestiert. Dabei sei es vereinzelt zu Konfrontationen von Sicherheitskräften mit Studierenden gekommen. Vier Personen seien nach kurzzeitiger Festnahme wieder freigelassen worden.¹⁵

Festnahmen nach Aufruf zu einer Protestkundgebung in Teheran

Laut Medienberichten sei es am 12.02.25 nach dem Aufruf zu einer Protestversammlung im Zentrum von Teheran zu Verhaftungen mehrerer Personen gekommen. Die Versammlung habe in Form eines stillen Protestes gegen den seit 14 Jahren anhaltenden Hausarrest von Führungspersonen der ehemals existierenden politischen Opposition, bekannt als Grüne Bewegung, am Haupteingang der Universität Teheran stattfinden sollen. Unter Verweis auf Augenzeugenberichte und veröffentlichte Videos in sozialen Medien wurde von einer erhöhten Präsenz an Sicherheitskräften rund um die Universität Teheran berichtet. Mehrere Personen seien verhaftet worden, u.a. drei regierungskritische Aktivisten, welche die Versammlung initiiert haben sollen. Weitere Personen seien von Sicherheitskräften daran gehindert worden, ihre Wohnungen zu verlassen, um eine Protestteilnahme zu verhindern. Im Jahr 2009 führte das Ergebnis der Präsidentschaftswahl zu Massendemonstrationen, welche die iranische Führung mithilfe von Sicherheitskräften gewaltsam beenden ließ. Drei ehemals führende Figuren der Grünen Bewegung stehen seit dem Jahr 2011 anhaltend unter Hausarrest.¹⁶

Vereinzelt regierungskritische Proteste in der Provinz Kohgiluyeh und Boyer-Ahmad

Medienberichten zufolge sei es am 12.02.25 in der Stadt Dehdascht (Provinz Kohgiluyeh und Boyer-Ahmad) zu vereinzelt nächtlichen Protesten gekommen. Mehrere Personen hätten sich auf dem Hauptplatz der Stadt versammelt, um u.a. gegen anhaltende Stromausfälle, steigende Lebensmittelpreise und Luftverschmutzung zu demonstrieren. Einige Demonstrierende sollen dabei Parolen gegen die iranische Regierung gerufen haben. Nach Angaben eines Augenzeugen hätten Sicherheitskräfte die Demonstrierenden auch unter Einsatz von Tränengas und Schüssen auseinandergetrieben. Unterschiedlichen Berichten zufolge seien zwischen vier und sechs Personen verhaftet worden.

In sozialen Netzwerken geteilte Videos sollen laut Medienberichten entsprechende Versammlungen in Dehdascht zeigen, jedoch lasse sich der Zeitpunkt der Aufnahmen nicht verifizieren. Geteiltes Videomaterial beinhalte häufig auch Aufnahmen von Protesten aus dem Jahr 2022.¹⁷

24. Februar 2025

Jaish al-Adl bekennt sich zu Angriffen auf Verwaltungseinrichtungen in Sistan und Belutschistan

Medienberichten vom 22.02.25 zufolge habe die als separatistisch geltende bewaffnete Gruppe Jaish al-Adl (Armee der Gerechtigkeit) die Verantwortung für den Angriff auf ein Gebäude der örtlichen Wohnungsbaustiftung in der Stadt Chabahar (Provinz Sistan und Belutschistan) übernommen. Am 22.02.25 hatte die Explosion einer Schallbombe das Gebäude teilweise zerstört. Personen sollen dabei nicht zu Schaden gekommen sein. Als Grund für den Angriff habe Jaish al-Adl in einer Erklärung die Rolle der Einrichtung bei der Vertreibung der belutschischen Bevölkerung genannt.

Im Zusammenhang mit dem Angriff sei laut Medienberichten der Generaldirektor der Wohnungsbaustiftung in der Stadt Zahedan (Provinzhauptstadt Sistan und Belutschistan) Ziel eines Schusswaffenangriffs geworden.

Auch hierfür habe sich Jaish al-Adl als verantwortlich bekannt und den Angriff damit begründet, Regierungsorgane für die Zerstörung von Häusern und für Beschlagnahmungen von Eigentum der belutschischen Bevölkerung zur Rechenschaft ziehen zu wollen.

Jaish al-Adl wird von der iranischen Regierung als terroristische Organisation eingestuft. Die Gruppe hatte u.a. im Jahr 2024 mehrere Angriffe auf Sicherheitskräfte in der Provinz Sistan Belutschistan verübt (vgl. BN v. 16.09., 28.10. u. 11.11.24).¹⁸

Todesstrafe: mindestens 975 vollstreckte Todesurteile im Jahr 2024

Laut einem gemeinsamen Bericht von zwei in Europa ansässigen Menschenrechtsorganisationen vom 20.02.25 seien in Iran im Jahr 2024 mindestens 975 Todesurteile vollstreckt worden. Dies stelle einen Anstieg um 17 % im

Vergleich zum Vorjahr dar (2023: 834 Vollstreckungen). Lediglich 95 Hinrichtungen seien durch iranische Behörden offiziell bekannt gegeben worden.

Mindestens 503 Hinrichtungen seien nach Verurteilungen im Zusammenhang mit Drogendelikten erfolgt, etwa 419 wegen Mordes. Mindestens 31 Personen seien aufgrund von sicherheitsrelevanten Anklagepunkten hingerichtet worden. 22 Todesurteile seien aufgrund von Vergewaltigung vollstreckt worden.

Unter den hingerichteten Personen hätten sich insgesamt mindestens 31 verurteilte Frauen, 80 verurteilte afghanische Staatsbürger und ein jugendlicher verurteilter Straftäter befunden. Insgesamt vier Todesurteile sollen öffentlich vollstreckt worden sein.

Medienberichten zufolge seien im Berichtszeitraum auch mindestens 649 aufgrund von Mordvorwürfen verurteilte Personen von Familienangehörigen der Opfer begnadigt worden. Dies könne aus Sicht der Menschenrechtsorganisationen zumindest als positives Signal für eine Verringerung der Todesstrafe gewertet werden. Insgesamt weise der Bericht jedoch auf eine Zunahme staatlich angeordneter Hinrichtungen hin.¹⁹

03. März 2025

Vorübergehende Verhaftung einer Sängerin bei Konzert in Teheran

Medienberichten vom 01.03.25 zufolge wurde die bekannte Sängerin Hiva Seifzadeh bei einem Konzert am 27.02.25 in Teheran von Sicherheitskräften vorübergehend verhaftet und nach einer Kautionszahlung wieder freigelassen. Unter Verweis auf Angaben von Konzertbesuchern wurde berichtet, dass nach Ende des ersten Musikstückes in Zivil gekleidete maskierte Sicherheitskräfte das Konzert abgebrochen hätten. Die Verhaftung der Frau sei nach Angaben eines Direktors des Ministeriums für Kultur und islamische Führung aufgrund von Sologesang ohne Lizenz erfolgt. Unterdessen seien die Inhalte des Instagram-Accounts der Künstlerin gelöscht und anstelle dessen ein Hinweis auf die polizeilich angeordnete Sperrung und ein Warnhinweis platziert worden.²⁰

Fünfjähriges Kind mutmaßlich durch Schüsse von Polizeikräften tödlich verletzt

Laut Medienberichten vom 27.02.25 sei in der Stadt Iranshahr (Provinz Sistan und Belutschistan) ein fünfjähriger Junge nach Schüssen auf das Auto der Familie des Kindes ums Leben gekommen. Zudem soll die schwangere Mutter des Jungen verletzt worden sein. Belutschische Menschenrechtskanäle berichteten unter Verweis auf Augenzeugen, dass örtliche Polizeikräfte Schüsse auf das Auto der Familie abgegeben hätten. Über Gründe für den Beschuss wurde nicht berichtet. Der Polizeikommandant der Provinz Sistan und Belutschistan habe hingegen angegeben, dass die Schüsse von bisher unbekannten Personen abgegeben worden seien. Der Vorfall solle polizeilich untersucht werden.²¹

Verurteilung einer inhaftierten Bildungsaktivistin zu drei Jahren Haft

Laut dem Bericht einer iranisch-kurdischen Menschenrechtsorganisation mit Sitz in Norwegen vom 24.02.25 sei eine in Teheran inhaftierte pensionierte Lehrerin und Aktivistin zu einer dreijährigen Gefängnisstrafe verurteilt worden. Die Anklage gegen die 55-Jährige habe Vorwürfe von Propaganda durch Zusammenarbeit mit regierungsfeindlichen Gruppen und Mitgliedschaft in oppositionellen Gruppen beinhaltet. Die Beschuldigte sei im August 2024 von Sicherheitskräften verhaftet worden und habe rd. zwei Monate in Einzelhaft im Teheraner Evin-Gefängnis verbracht. Ende September 2024 sei sie in die Frauenabteilung des Gefängnisses verlegt worden. Die Frau sei bereits zuvor aufgrund ihres zivilgesellschaftlichen Engagements verhaftet und verurteilt worden.²²

Repressalien gegen Organisatoren von Online-Dating-Veranstaltungen

Medienberichten vom 24.02.25 zufolge seien 15 Personen durch Sicherheitsbehörden vorgeladen, verhaftet oder gerichtlich verwarnt worden, weil sie Blind-Date-Events in sozialen Medien organisiert haben sollen. Mehrere für solche Veranstaltungen bekannte Online-Kanäle, die teils über eine Mio. Follower erreichen, seien aufgrund von strafbaren und sittenwidrigen Inhalten durch iranische Behörden gesperrt worden. Hintergrund der Maßnahmen sollen nach Angaben iranischer Polizeikräfte Beschwerden von Familien über soziale, kulturelle und moralische Verstöße gewesen sein.

Betreffende Online-Inhalte, die hauptsächlich auf großen internationalen Online-Plattformen veröffentlicht werden und aufgrund des offiziellen Verbotes im Land nur mittels technischen Umgehungsdiensten (VPN) zugänglich sind, stoßen vor allem unter der jungen Bevölkerung auf breites Interesse.²³

10. März 2025

Vier Verletzte bei Arbeiterprotest in Takab (Provinz West-Aserbaidschan)

Medienberichten vom 06.03.25 zufolge seien vier männliche Teilnehmer an einer gewerkschaftlichen Versammlung von Arbeitern in Takab am 04.03.25 vor dem Gebäude der Stadtverwaltung verletzt worden. Mutmaßlich hätten Sicherheitskräfte vereinzelt Personen geschlagen und Schüsse in die Luft abgegeben.

Die vier Verletzten seien nach einer vorübergehenden Behandlung im örtlichen Krankenhaus wieder entlassen worden. Die Arbeiter sollen gegen ausstehende Lohnzahlungen protestiert haben.²⁴

Ankündigung von Strafverfahren wegen Hijab-Verstößen nach Preisverleihung der Journalistengewerkschaft

Die persischsprachige Ausgabe von BBC News berichtete unter Verweis auf Angaben der iranischen Justiz am 08.03.25, dass mehrere Personen nach einer Preisverleihung der Journalistengewerkschaft in Teheran am 06.03.25 wegen Missachtung der islamischen Kleiderordnung angeklagt worden seien. Bei der Veranstaltung sollen weibliche Gäste ohne obligatorisches Kopftuch (Hijab) teilgenommen haben; unter ihnen eine ehemalige Journalistin, die ihre Auszeichnung ohne das Tragen eines Kopftuchs entgegengenommen hatte.

Nach Justizangaben sollen gegen alle Personen, die an der Organisation der Veranstaltung beteiligt waren und diejenigen, die ohne Kopftuch teilgenommen hatten, rechtliche Schritte eingeleitet worden sein.²⁵

Vollstreckung der Peitschenstrafe an verurteiltem Musiker

Laut Medienberichten vom 06.03.25 soll gegen den bekannten Protestsänger Mehdi Yarahi eine Körperstrafe von 74 Peitschenhieben vollstreckt worden sein. Seine Anwältin hatte bekannt gegeben, dass mit der Vollstreckung das Strafverfahren gegen ihren Mandanten abgeschlossen sei.

Der Musiker hatte im Jahr 2022 ein Lied veröffentlicht, in dem er Frauen in Iran dazu aufforderte, das obligatorische Kopftuch abzulegen. Er soll laut Medienberichten aufgrund der Textinhalte verurteilt worden sein. Eine regierungsnahen Nachrichtenagentur hatte hingegen berichtet, dass die Strafe nicht aufgrund der Musik des Sängers, sondern wegen Besitzes und Konsums von Alkohol verhängt und vollstreckt worden sei.

Die Vollstreckung der Peitschenstrafe gegen den Sänger hatte innerhalb Irans und international für breite Aufmerksamkeit und Solidaritätsbekundungen gesorgt. Die prominente Menschenrechtsaktivistin Narges Mohammadi bezeichnete die Vollstreckung der Strafe als Rache der iranischen Führung für die Unterstützung, die der Sänger iranischen Frauen entgegengebracht habe.²⁶

17. März 2025

Verurteilung eines Aktivisten zu zwei Jahren Haft

Laut Bericht einer Menschenrechtsorganisation mit Sitz in den USA vom 11.03.25 sei ein in Teheran inhaftierter Mann aufgrund von politischen Aktivitäten zu einer zweijährigen Gefängnisstrafe verurteilt worden. Die Verurteilung sei aufgrund des Vorwurfes von Versammlung und Verschwörung gegen die nationale Sicherheit erfolgt.

Der Mann soll im Februar 2025 während einer Kundgebung vor der Universität Teheran (vgl. BN v. 17.02.25) festgenommen und in das örtliche Evin-Gefängnis gebracht worden sein. Der Verurteilte sei bereits in der Vergangenheit aufgrund von politischen Aktivitäten verhaftet und verurteilt worden.²⁷

Religiöse Minderheiten: Repressalien gegen christliche Konvertiten

Nach Berichten eines persischsprachigen Nachrichtenportals, das die Belange christlicher Konvertiten in Iran vertritt sei eine im Februar 2025 verhaftete christliche Konvertitin gegen eine Kautionszahlung von umgerechnet

rd. 37.000 EUR aus vorübergehender Haft in der Stadt Babol (Provinz Mazandaran) freigelassen und anschließend angeklagt worden.

Die Frau soll am 06.02.25 bei einer Versammlung von zum Christentum konvertierten Personen durch Sicherheitskräfte festgenommen worden sein. Nach unbestätigten Angaben einer christlich geprägten Menschenrechtsorganisation soll die Frau aufgrund von Vorwürfen der Versammlung und Verschwörung sowie Propaganda gegen die Regierung angeklagt worden sein.

Zudem sollen Medienberichten vom 10.03.25 zufolge zwei christliche Konvertiten zu Gefängnisstrafen von jeweils zehn bzw. 15 Jahren sowie Zusatzstrafen, wie u.a. Ausreiseverbote und Geldstrafen, verurteilt worden sein. Die beiden Männer seien im November 2024 in Teheran verhaftet worden, weil sie eine Hauskirche gegründet haben sollen. Sie hätten sich nach ihrer Festnahme gegen Kautionszahlungen in Freiheit befunden. Eine christlich geprägte Menschenrechtsorganisation berichtete hierzu am 10.03.25, dass neben den beiden Männern auch eine 37-jährige Frau aufgrund von Anklagen im Zusammenhang mit ihrem christlichen Glauben zu einer Haftstrafe von 15 Jahren verurteilt worden sei. Sämtliche Angaben lassen sich nicht unabhängig bestätigen.²⁸

24. März 2025

Vereinzelte Festnahmen im Rahmen von Feierlichkeiten zum persischen Neujahrsfest

Medienberichten vom 23.03.25 zufolge seien im Rahmen der landesweiten Feierlichkeiten zum persischen Neujahr (Nowruz) am 21.03.25 mehrere Personen festgenommen worden.

In mindestens drei Provinzen, u.a. Fars, Khorasan Razavi und Kordestan, seien laut den jeweiligen örtlichen Staatsanwaltschaften vereinzelte Festnahmen erfolgt. Gründe hierfür seien Verstöße wie u.a. Beleidigung und Störung der öffentlichen Ordnung und die Missachtung islamischer Bräuche. Bei einigen Zeremonien sollen an historischen Stätten regierungsfeindliche Parolen skandiert worden sein. Videomaterial in sozialen Medien zeigte Frauen, die ohne das obligatorische Kopftuch an den Feierlichkeiten teilnahmen. Der Staatsanwalt der Provinz Kordestan habe bekannt gegeben, dass es sich bei festgenommenen Personen um Protestanführerinnen und -anführer handele, die Propaganda gegen die Regierung betrieben hätten und Verbindungen zu Gruppen und Organisationen unterhielten, jedoch ohne diese näher zu definieren.

Eine kurdische Menschenrechtsorganisation mit Sitz in Norwegen berichtete am 24.03.25 hierzu, dass in der Provinz Kordestan mindestens 41 Personen festgenommen worden seien, darunter sechs Minderjährige. Die Angaben lassen sich nicht unabhängig bestätigen.

Die Feierlichkeiten zu Nowruz stellen eines der bedeutendsten kulturellen Ereignisse in Iran und weiteren Ländern des Nahen Ostens dar. Gemäß der iranischen Verfassung erfordern sie keine offizielle Genehmigung. Dennoch gibt es Bestrebungen der Regierung, die Feierlichkeiten durch Maßnahmen wie Vorladungen, Drohungen und vorübergehende Festnahmen, insbesondere in kurdisch geprägten Provinzen, einzudämmen. Gründe hierfür werden v.a. in der vorislamischen Tradition des Festes gesehen.²⁹

Pressefreiheit: Verhängung von Haftstrafen nach regierungskritischer Berichterstattung

Laut Bericht einer kurdischen Menschenrechtsorganisation mit Sitz in Norwegen vom 17.03.25 seien fünf journalistisch tätige Personen, zwei Frauen und drei Männer, zu Haftstrafen in unterschiedlicher Höhe verurteilt worden. Die Anklagen seien aufgrund von Vorwürfen wie Propaganda gegen die Regierung sowie Versammlung und Verschwörung gegen die nationale Sicherheit erfolgt. Gegen die Beschuldigten sollen Gefängnisstrafen zwischen drei Monaten und rd. dreieinhalb Jahren verhängt worden sein. Den Medienschaffenden sei kritische Berichterstattung über staatliche Korruption und zum Fehlverhalten von Regierungsbeamten im Zusammenhang mit dem Einsturz eines Gebäudes in Abadan (Provinz Khuzestan) im Jahr 2022 vorgeworfen worden.

Am 23.05.22 war über den Einsturz eines Hochhauses in der Stadt Abadan berichtet worden, bei dem mehr als 43

Personen getötet und 37 verletzt worden waren. Regierungsbeamte wurden im Zusammenhang mit dem Vorfall später der Korruption beschuldigt. Das Unglück löste örtliche Proteste aus (vgl. BN v. 30.05.22).³⁰

31. März 2025

UN stellt Anstieg von Menschenrechtsverletzungen fest

Am 12.03.25 wurde ein Bericht der UN-Sonderberichterstatterin zur Menschenrechtssituation in Iran vorgestellt, welcher die Menschenrechtslage kritisiert und insbesondere den Anstieg bei Hinrichtungen, die systematische Diskriminierung von Frauen sowie die Unterdrückung von Minderheiten im Jahr 2024 hervorhebt.

Laut der UN-Sonderberichterstatterin wurden über 900 Todesurteile vollstreckt, was die höchste Zahl seit 2015 darstellt. Menschenrechtsorganisationen sprachen von mindestens 975 Hinrichtungen im Jahr 2024 (vgl. BN v. 24.02.25). Dem Bericht zufolge seien besonders Frauen und ethnische Minderheiten betroffen gewesen. Darüber hinaus verletze mangelnde Transparenz des Justizsystems grundlegende Menschenrechte, insbesondere das Recht auf ein faires Verfahren. Mehr als die Hälfte der Hinrichtungen habe im Zusammenhang mit Drogendelikten gestanden, die völkerrechtlich nicht mit der Todesstrafe geahndet werden dürften. Zudem seien weiterhin Minderjährige hingerichtet worden, obwohl dies gegen internationales Recht verstoße.

Bezüglich der Situation von Frauen legt der Bericht dar, dass Iran im Index der geschlechtsspezifischen Ungleichheit des UN-Entwicklungsprogramms (UNDP) auf Platz 121 von 193 Ländern liege. In Iran existieren bspw. unterschiedliche Gesetze für Männer und Frauen in Bezug auf Heirat, Scheidung und Zugang zu Erbschaften. Zudem wird ein Anstieg von Morden an Frauen dokumentiert. Mindestens 179 Frauen seien 2024 Opfer von Gewaltverbrechen geworden und viele dieser Morde werden als sogenannte „Ehrenmorde“ eingestuft, die häufig von männlichen Familienmitgliedern verübt worden seien.

Auch Minderheiten wie Kurdinnen und Kurden, Belutschinnen und Belutschen sowie Bahai seien dem Bericht zufolge weiterhin Repressionen ausgesetzt. Obwohl Belutschinnen und Belutschen nur 2 bis 4 % der Bevölkerung ausmachten, würden bis zu 13 % der Hinrichtungen auf sie entfallen.

Auch wurde das Vorgehen gegen Andersdenkende kritisiert. Aktivistinnen und Aktivisten sowie Medienschaffende würden gezielt verfolgt, inhaftiert und teils unter unmenschlichen Bedingungen festgehalten.³¹

Weitere Festnahmen im Rahmen von Nowruz-Veranstaltungen

Einer kurdischen Menschenrechtsorganisation mit Sitz in Norwegen zufolge dauern die seit dem 21.03.25 laufenden Nowruz-Veranstaltungen an und es werden weiterhin Teilnehmende festgenommen (vgl. BN v. 24.03.25).

So seien in der Stadt Sanandaj in der Provinz Kordestan eine Bürgerrechtsaktivistin und ein -aktivist im Zusammenhang mit den Feierlichkeiten von Sicherheitskräften ohne Haftbefehl in ihrem Zuhause festgenommen worden. Es ist nicht bekannt, wohin die beiden Personen gebracht worden sind und ihre Familien erhalten gemäß der Menschenrechtsorganisation keine Auskunft über ihren Zustand oder Aufenthaltsort. Ähnlich soll es einem Mann aus der Stadt Bukan ergangen sein, der am 25.03.25 vom Geheimdienst festgenommen worden sei. Seine Verhaftung soll in direktem Zusammenhang mit seiner Teilnahme an Newroz-Feierlichkeiten stehen. Sein Aufenthaltsort ist ebenso nicht bekannt.³²

07. April 2025

Hinrichtung von 58 Personen im März 2025

Ausländischen Medienberichten zufolge wurden im März 2025 mindestens 58 Gefängnisinsassen hingerichtet.

Eine in Norwegen ansässige kurdische Menschenrechtsorganisation bestätigte die Identität aller 58 Hingerichteten. Unter den Hingerichteten befanden sich auch vier Frauen. Drei von ihnen waren wegen Mordes verurteilt worden, eine wegen Drogendelikten. Die Mehrheit der Hinrichtungen standen im Zusammenhang mit Drogendelikten, die

52 % der Fälle ausmachten. Die übrigen Hinrichtungen standen in erster Linie im Zusammenhang mit vorsätzlichen Tötungsdelikten, auf die 48 % aller Hinrichtungen entfielen.

Laut Presseberichten haben die staatlichen Medien und die Justiz über keine dieser Hinrichtungen offiziell berichtet. Darüber hinaus wurden vier Hinrichtungen heimlich durchgeführt. So wurden weder die Familien benachrichtigt noch letzte Besuche ermöglicht.³³

Verhaftungen von christlichen Konvertiten

Gemäß einer in Norwegen ansässigen kurdischen Menschenrechtsorganisation und einer in England ansässigen NGO, welche die Belange christlicher Personen im Iran vertritt, wurden zwei Brüder, welche zum Christentum konvertiert sind, bereits am 05.01.25 wegen „Propaganda gegen das Regime durch Förderung des Christentums“ zu jeweils vier Jahren Gefängnis und einem fünfjährigen Entzug der sozialen Rechte verurteilt. Außerdem wurde ihnen der Aufenthalt in der Provinz Isfahan untersagt und sie wurden zu je zwei Jahren Verbannung in den Kreis Ardal in der Provinz Taschahar Mahal und Bachtiyari verurteilt. Die beiden Brüder wurden zuvor am 22.12.21 während einer Weihnachtsfeier in einer Hauskirche in Fuladshahr verhaftet und später gegen Kaution freigelassen. Laut eines Berichts der in England ansässigen NGO wurden im Jahr 2024 insgesamt 96 Christinnen und Christen zu zusammen 263 Jahren Haft verurteilt. Im Jahr 2023 wurden dem Bericht zufolge 22 Christinnen und Christen zu 43,5 Jahren Gefängnis verurteilt. Der Grund für den Anstieg sei teilweise auf den Anstieg von Verhaftungen in der zweiten Hälfte des Jahres 2023 zurückzuführen, die im Anschluss eine gerichtliche Bearbeitung erforderten.³⁴

14. April 2025

Amnesty-Jahresbericht 2024: Iran verzeichnete 64 % der weltweit vollstreckten Todesurteile

Laut Bericht der Menschenrechtsorganisation Amnesty International (AI) vom 08.04.25 verzeichnete Iran mit 972 vollstreckten Todesurteilen 64 % der für das Jahr 2024 weltweit 1.518 dokumentierten Hinrichtungen. In Iran sei die Anzahl im Vergleich zum Vorjahr 2023 um 119 Fälle und damit um etwa 14 % angestiegen.

Dem Bericht zufolge hätten im Jahr 2024 nur 15 Länder weltweit die Todesstrafe vollstreckt. Nach China und Iran hätten Saudi-Arabien, Irak und Jemen die meisten dokumentierten Hinrichtungen zu verzeichnen. Auf Platz 6 der Auflistung stehe laut AI Somalia, gefolgt von den USA, Ägypten, Singapur und Syrien.³⁵

Verurteilung von Filmschaffenden

Medienberichten vom 07.04.25 zufolge sei das bekannte Filmregieduo Maryam Moghadam und Behtash Sanaeesh laut eigenen Angaben zu Haftstrafen in Höhe von jeweils 14 Monaten und einer Geldstrafe verurteilt worden.

Den Filmschaffenden sei Propaganda gegen die Islamische Republik vorgeworfen worden. Zudem sei eine weitere Gefängnisstrafe von jeweils einem Jahr aufgrund des Vorwurfes der Produktion obszöner Inhalte verhängt worden, die auch für den Filmproduzenten Gholamreza Mousavi gelte. Die jeweiligen Strafen seien für die Dauer von fünf Jahren zur Bewährung ausgesetzt worden.

Das Regieduo hatte mit ihrer letzten Filmproduktion (dt. Ein kleines Stück vom Kuchen) internationale Bekanntheit erlangt. Iranische Behörden hätten bemängelt, dass der Film u.a. Frauen ohne das Tragen des obligatorischen Kopftuches (Hijab) zeige und Szenen mit Paarbeziehungen unverheirateter Personen enthalte.³⁶

28. April 2025

Hinrichtung eines kurdischen Gefangenen wegen mutmaßlicher Mordbeteiligung an Sicherheitskräften

Laut Medienberichten vom 21.04.25 sei das Todesurteil gegen einen 40-jährigen kurdischen Gefangenen vollstreckt worden. Der Mann soll für die Tötung von acht Grenzbeamten in der nordwestlichen Grenzregion Chaldoran (Provinz West-Aserbaidschan) im Jahr 2017 mitverantwortlich gewesen sein. Zudem seien ihm Mitgliedschaft in der PKK und bewaffnete Rebellion vorgeworfen worden.

In dem Fall hätten rechtliche Unklarheiten bestanden. Familienangehörige des Beschuldigten gaben an, dass er ein Geständnis unter Folter abgelegt habe, jedoch unschuldig gewesen sei. Der Anwalt des Verurteilten habe nach

Angaben der persischen Ausgabe von BBC News erklärt, dass es Beweise gegeben habe, die gegen eine Schuld des Mannes gesprochen hätten.

Laut Bericht einer Menschenrechtsorganisation mit Sitz in Norwegen sei der Mann ohne die Einhaltung von Mindeststandards für ein faires Gerichtsverfahren zum Tode verurteilt und hingerichtet worden. Weder die Familie noch sein Anwalt seien über den Zeitpunkt der Hinrichtung informiert worden.³⁷

Mutmaßliche Tests neuer Überwachungstechnologie in Isfahan

Laut dem aktuell veröffentlichten Bericht eines Online-Portals mit Sitz in England, das sich für Internetfreiheit in Iran und im Nahen Osten einsetzt, würden iranische Behörden in der Stadt Isfahan neue Technologien zur Überwachung der Telekommunikation, mutmaßlich zum Zwecke der Einhaltung der Kopftuchpflicht, testen. Demnach sollen u.a. sog. International Mobile Subscriber Identity (IMSI)-Catcher, kontaktlose Kartenlesegeräte und städtische Überwachungskameras eingesetzt werden. IMSI-Catcher gelten als fingierte Mobilfunkmasten, die Mobilfunkkommunikation abfangen können. So sollen sich überwachende Behörden mit Mobilfunkgeräten von Zielpersonen, wie z.B. Frauen die in der Öffentlichkeit kein Kopftuch tragen, verbinden und deren Mobilnummern ermitteln können. In Verbindung mit kontaktlosen Kartenlesegeräten und Kameraüberwachung werde laut dem Bericht im Zusammenspiel mit einem möglichen Zugriff auf Regierungsdatenbanken und der Kooperation mit Telekommunikationsanbietern ein vielschichtiges Instrument zur Überwachung, u.a. der Hijab-Pflicht, geschaffen. Bisher scheinen sich Tests solcher Maßnahmen auf die Stadt Isfahan zu beschränken, die als konservativ geprägt gelte.

Ein neuer Gesetzesentwurf des Hijab- und Keuschheitsgesetzes, der eine Verschärfung der Strafen bei Verstößen gegen die Einhaltung der Kopftuchpflicht für Frauen vorsah, war im September 2024 durch den Hohen Nationalen Sicherheitsrat Irans blockiert worden und nicht in Kraft getreten.³⁸

05. Mai 2025

Hinrichtung eines mutmaßlichen israelischen Spions

Medienberichten vollstreckte Iran am 30.04.25 das Todesurteil gegen einen 34-jährigen Gefangenen. Laut einer Erklärung der staatlichen Nachrichtenagentur Islamic Republic News Agency (IRNA) habe der Hingerichtete angeblich für Israel spioniert und sei an der Tötung eines Obersts der Islamischen Revolutionsgarde (IRGC) im Mai 2022 beteiligt gewesen. Weiter habe er eine Rolle bei einem Drohnenangriff auf ein mit dem Verteidigungsministerium verbundenes Industriezentrum in Isfahan im Januar 2023 gespielt. Zudem sei er bereits im Jahr 2011 im Alter von 20 Jahren an der Ermordung eines Brigadegenerals der IRGC, welcher das iranische Raketenprogramm aufgebaut hatte, beteiligt gewesen. Außerdem soll er sich zweimal mit hochrangigen Geheimdienstmitarbeitern des israelischen Auslandsgeheimdienstes Mossad in Georgien und Nepal getroffen haben.

Eine im Ausland ansässige Presseagentur mit Fokus auf Menschenrechtsverletzungen im Iran berichtete am 28.04.25, dass der zum Tode Verurteilte drei verschiedene Anträge auf Wiederaufnahme des Verfahrens gestellt hatte, welche jedoch alle abgelehnt worden seien. Am 29.04.2025 hätten laut der Presseagentur zum letzten Mal seine Eltern ihn in Haft besucht. Der Vater erklärte im Anschluss, dass sein Sohn kein faires Verfahren erhalten habe und der Fall Ungereimtheiten und juristische Mängel aufweise. Außerdem sei der Hingerichtete gemäß einer anderen Quelle, die ihm nahegestanden haben soll, während der Haft zu Geständnissen gezwungen worden. Auch hatte sich der Hingerichtete Presseberichten zufolge bis zu 43 Tagen ununterbrochen in Einzelhaft befunden. Gemäß der Definition der UN gilt Isolationshaft von über 15 Tagen als Folter.

In dem am 29.04.25 veröffentlichten jährlichen Bericht über die Menschenrechtslage erklärte Amnesty International (AI), dass der Iran im untersuchten Zeitraum auf willkürliche Weise Hunderte von Menschen hingerichtet haben soll. Die Behörden sollen darüber hinaus die Todesstrafe als Mittel der politischen

Unterdrückung gegen Demonstrierende, Dissidentinnen und Dissidenten und ethnische Minderheiten eingesetzt haben.³⁹

12. Mai 2025

Inhaftierter Dichter und Umweltaktivist zum Tode verurteilt

Laut Bericht einer iranischen Menschenrechtsorganisation mit Sitz in Norwegen vom 06.05.25 wurde der bekannte iranische Dichter und Umweltaktivist Peyman Farahavar in Haft zum Tode verurteilt. Ihm werden bewaffneter Aufstand und „Feindschaft gegen Gott“ vorgeworfen. Zusätzlich habe der Mann eine Haftstrafe von drei Monaten wegen Propagandatätigkeit gegen die Regierung erhalten. Der Verurteilte sei beschuldigt worden, in seinen Publikationen Kritik an Regierungsinstitutionen und Beamten, u.a. aufgrund von Umweltschäden und strukturellen Missständen in der Provinz Gilan, geäußert zu haben. Im September 2024 sei er in der Stadt Rasht (Provinz Gilan) gewaltsam festgenommen und im örtliche Lakan-Gefängnis inhaftiert worden. Unter Verweis auf Angaben der Familie des Mannes habe sich dessen Gesundheitszustand in Haft erheblich verschlechtert. Der Verurteilte sei bereits zuvor aufgrund von Veröffentlichungen und behördenkritischen Engagements inhaftiert worden. Die Schriftstellervereinigung PEN-Zentrum Deutschland äußerte in einer Pressemitteilung vom 08.05.25 Kritik an dem Todesurteil.⁴⁰

Femizid: Frau auf offener Straße durch Ehemann getötet

Laut einem Medienbericht vom 08.05.25 sei eine iranische Lehrerin von ihrem Ehemann in Sabzevar (Provinz Razavi Khorasan) bei einem Angriff auf offener Straße getötet worden. Die Frau und Mutter von drei Kindern soll getrennt von ihrem Mann gelebt und kurz vor dem Angriff die Scheidung eingereicht haben. Der genaue Grund für den tödlichen Angriff wurde jedoch nicht bekannt. Das Todesopfer soll in der Vergangenheit Beschwerden beim örtlichen Bildungsministerium gegen ihren ebenfalls im Bildungswesen tätigen Ehemann gemeldet haben, weil dieser gewalttätig gewesen sei und ihr gedroht habe. Schutzmaßnahmen seien daraufhin keine ergriffen worden. Die Angaben zu dem Fall beruhen auf der Meldung einer Menschenrechtsorganisation mit Sitz in Norwegen und lassen sich nicht anhand weiterer Quellen verifizieren.⁴¹

19. Mai 2025

Hinrichtung von zum Tatzeitpunkt Minderjährigem

Laut Medienberichten wurde am 13.05.25 im Zentralgefängnis Malayer ein 20-Jähriger wegen eines Mordes hingerichtet, den er im Alter von 16 Jahren begangen hatte. Der Hingerichtete aus der Provinz Hamadan war verurteilt worden, weil er einen Freund während eines Streits getötet hatte.

Die Hinrichtung wurde weder von den staatlichen Medien noch von den der Justiz angeschlossenen Nachrichtensendern offiziell bekannt gegeben.

Nach Angaben einer iranischen Menschenrechtsorganisation mit Sitz in Norwegen wurden im Jahr 2024 mindestens fünf jugendliche Straftäter hingerichtet. Diese Personen waren zum Zeitpunkt ihrer Straftaten noch keine 18 Jahre alt, wurden jedoch zum Tode verurteilt und anschließend hingerichtet.

Das Übereinkommen der Vereinten Nationen über die Rechte des Kindes, das von der Mehrheit der Länder weltweit ratifiziert wurde, garantiert ausdrücklich die Grundrechte von Kindern, einschließlich des Verbots schwerer und unmenschlicher Strafen wie der Todesstrafe für Personen unter 18 Jahren. Iran war dem Übereinkommen mit Vorbehalt beigetreten.⁴²

Hormozgan: Mehrtätige Razzien mit gewaltsamen Auseinandersetzungen

Presseberichten zufolge fanden in der Provinz Hormozgan vom 10.05. bis 13.05.25 Razzien und gewaltsame Auseinandersetzungen zwischen Sicherheitskräften und Einwohnerinnen und Einwohnern der Gemeinde Bandar-Kalali statt.

Die Razzien begannen am 10.05.25 mit dem Einsatz von Sicherheitskräften und Spezialeinheiten, weil Personen vor Ort Treibstoffschmuggel vorgeworfen worden war. Während der Razzien war auch der Internetzugang eingeschränkt. Im Zuge der Razzien wurden Fischereigeräte und Motorräder, die mutmaßlich dem Schmuggel

dienten, zerstört, Häuser ohne richterlichen Beschluss gestürmt und stellenweise zerstört sowie gegen die mehrheitlich belutschischen Bewohnerinnen und Bewohner, die gegen das Vorgehen der Sicherheitskräfte protestierten, mit Gewalt vorgegangen. Auch waren laut Medienberichten einige Häuser von Sicherheitskräften geplündert worden. Nach Angaben einer iranischen Menschenrechtsorganisation mit Sitz in Norwegen wurden dabei Dutzende von Personen, darunter Frauen und Minderjährige, verletzt und festgenommen.⁴³

26. Mai 2025

16 Frauenmorde im April und Mai 2025

Laut Medienbericht vom 21.05.25 wurden im April und Mai 2025 landesweit 16 Frauen von männlichen Verwandten getötet. Die Tötungen erstreckten sich über mehrere Städte wie Maschhad, Kermanshah und Firuzabad. Einige der Frauen seien von ihren Ehemännern getötet worden. Weitere wurden von anderen Verwandten getötet. Eine Ermordete wollte etwa ihren älteren Ehemann verlassen, mit welchem sie zur Heirat gezwungen worden war, woraufhin sie und ihre Mutter, welche sie unterstützte, vom Ehemann der Tochter getötet worden waren.

Rechtsaktivistinnen und -aktivisten führen die Tötungen auf eine Kombination aus patriarchalischen Einstellungen und unzureichendem Rechtsschutz für Frauen zurück. So wurden die meisten Frauen ermordet, weil sie eine Zwangsheirat abgelehnt hatten oder versuchten, eine missbräuchliche und gewalttätige Beziehung zu verlassen. Auch wurde bspw. in einem Fall von der Familie des Ehemannes versucht, den Mord an der Ehefrau damit zu rechtfertigen, dass sich die Ehefrau unmoralisch verhalten habe. Die Angaben lassen sich nicht anhand weiterer Quellen verifizieren.⁴⁴

Aussetzung des sogenannten Kopftuchgesetzes

Medienberichten vom 25.05. und 26.05.25 zufolge hat der nationale Sicherheitsrat die Umsetzung des „Gesetzes zur Förderung von Keuschheit und Hidschab“ offiziell ausgesetzt. Parlamentspräsident Mohammad Bagher Ghalibaf erklärte, das Gremium des Sicherheitsrats habe angewiesen, das Gesetz vorerst nicht zu vollziehen und diese Entscheidung des Sicherheitsrats habe laut Verfassung Vorrang.

Das zuvor bereits durch das Parlament verabschiedete Gesetz hatte strengere Strafen für Verstöße gegen die Kleiderordnung vorgesehen, welche u.a. eine Kopftuchpflicht für Frauen vorsieht. Als Strafmaßnahmen waren Geldbußen, der Ausschluss von öffentlichen Dienstleistungen und bei wiederholten Verstößen Haft vorgesehen. Ursprünglich sollte das Gesetz Ende 2023 in Kraft treten, wurde jedoch mehrfach verschoben.

Auch Präsident Massud Pezeschkian, der als gemäßigt gilt, zählt zu den Kritikern des Gesetzes. Er warnt davor, dass dessen Umsetzung neue Unruhen ähnlich zu jenen nach dem Tod von Jina Mahsa Amini im Polizeigewahrsam im September 2022 auslösen könnte. Konservative Parlamentsabgeordnete hingegen fordern weiter die Durchsetzung des Gesetzes und beklagen den Einfluss westlicher Werte.

Gemäß Mitteilungen von Frauenrechtsaktivistinnen von Januar 2025 würden trotz der offiziellen Aussetzung Bestimmungen des Gesetzes informell umgesetzt. So würden Frauen in Bildungseinrichtungen, Behörden und im öffentlichen Leben wegen ihrer Kleidung belästigt oder sie seien verbalen und physischen Übergriffen ausgesetzt.⁴⁵

02. Juni 2025

Landesweite Streiks von LKW-Fahrern

Gemäß Medienberichten vom 30.05. und 31.05.25 finden seit dem 22.05.25 Streiks von LKW-Fahrern statt, wobei in der Provinz Kermanshah elf LKW-Fahrer verhaftet worden seien. Am 29.05.25 sei ein weiterer LKW-Fahrer in der Stadt Behbahan festgenommen worden.

Die Bewegung, die in der Hafenstadt Bandar Abbas begann, hat sich landesweit ausgebreitet und findet Unterstützung in der Öffentlichkeit, Gewerkschaften und bei Dissidentinnen und Dissidenten. Der Streik hat sich auf mehr als 130 Städte in mindestens 30 Provinzen ausgeweitet und ist damit einer der umfangreichsten Arbeiterproteste in den letzten Jahren.

Zu den Hauptgründen für den Streik gehören ein Anstieg der Versicherungsprämien, die Pläne der Regierung, die subventionierten Dieseldzuteilungen zu kürzen, und eine geplante Erhöhung der Kraftstoffpreise. Die von der

Regierung vorgeschlagene Erhöhung des Kraftstoffpreises von ca. 0,04 USD (rd. 0,035 EUR, Stand: 02.06.25) auf fast 0,50 USD (rd. 0,44 EUR) pro Liter bis Ende Juni 2025 war ein weiterer Streitpunkt, da die LKW-Fahrer davor warnten, dass solche Maßnahmen viele in die Arbeitslosigkeit treiben würden.

In Iran gab es in der Vergangenheit immer wieder Proteste, die auf wirtschaftliche Missstände zurückzuführen waren. Die Demonstrationen in den Jahren 2017 und 2018 begannen wegen lokaler wirtschaftlicher Probleme, breiteten sich dann aber zu Unruhen gegen die Islamische Republik aus. Im Jahr 2019 löste die Streichung einer Benzinsubvention durch die Regierung landesweite Proteste aus, die zu mehr als 1.000 Festnahmen führten.⁴⁶

Hinrichtung eines mutmaßlichen israelischen Spions

Laut Presseberichten vom 28.05. und 30.05.25 sei ein im Jahr 2020 verhafteter Mann hingerichtet worden. Die Hinrichtung sei u.a. wegen Spionage für Israel und „Aneignung von Reichtum mit unrechtmäßigen Mitteln“ vollstreckt worden.

Menschenrechtsgruppen teilten mit, dass der Fall voller grundlegender Fehler sei und auf erzwungenen Geständnissen beruhe. So wurde er vom Revolutionsgericht wegen „Korruption auf Erden“ zum Tode verurteilt. Dieses Urteil wurde jedoch vom Obersten Gerichtshof dreimal aufgehoben, bevor er es im vierten Anlauf bestätigte. Am 27.05.25 veröffentlichte die Menschenrechtsorganisation HRW einen Bericht über Hinrichtungen in Iran. In dem Bericht wurden für die ersten 25 Tage des Monats Mai 2025 mindestens 113 Hinrichtungen gemeldet. Bis zum 27.05.25 seien laut einer in Norwegen ansässigen Menschenrechtsorganisation im laufenden Jahr insgesamt 478 Menschen hingerichtet worden, was einem Anstieg von 75 % gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres entspricht.⁴⁷

16. Juni 2025

Großangriff Israels auf iranische Atom- und Militäreinrichtungen sowie zivile Gebäude

Laut Medienberichten vom 13.06. und 16.06.25 führte Israels Armee seit der Nacht zum 13.06.25 in mehreren Wellen Luftangriffe auf iranische Ziele durch. Attackiert wurden u.a. Atomanlagen, Militärbasen, Verteidigungs- und Raketenstellungen, Flughäfen, Ölraffinerien und Erdgasfelder, aber auch städtische Wohnkomplexe. Israelischen Angaben zufolge seien mehrere Ziele in den Städten Teheran, Tabriz, Kermanshah, Arak, Isfahan, Natanz, Fordo und Mashhad angegriffen worden. Die zentrale Atomanlage zur Anreicherung von nuklearem Material in Natanz sei nach Angaben Israels Regierungschef Netanjahu zerstört worden. Die Internationale Atomenergiebehörde (IAEA) hatte zuvor bereits erklärt, dass ein oberirdischer Teil der Urananreicherungsanlage in Natanz zerstört worden sei.

In der Hauptstadt Teheran wurden mehrere militärische Einrichtungen und zivile Gebäude angegriffen, u.a. zwei Wohnkomplexe in den nördlich gelegenen Stadtteilen Farahzad und Saddat Abad. Laut Angaben der iranischen Regierung seien dabei auch Zivilpersonen getötet oder verletzt worden. Nach Angaben des iranischen Gesundheitsministeriums wurde mit Stand 16.06.25 von landesweit mindestens 224 Getöteten und mehr als 1.200 Verletzten, darunter überwiegend Zivilpersonen, seit Beginn der israelischen Angriffe ausgegangen.

Nach Angaben des israelischen Militärs wurden bei den Angriffen hochrangige Mitglieder des Korps der iranischen Revolutionsgarden (IRGC) und der regulären Streitkräfte Irans getötet, darunter der IRGC-Chefkommandant General Hossein Salami, der Generalstabschef der regulären Streitkräfte Mohammad Bagheri sowie dessen Vize Gholamali Rashid und der Chef des IRGC-Geheimdienstes Mohammad Kasemi. Zudem hätten iranische Medien den Tod von mehreren Nuklearwissenschaftlern bestätigt, darunter Personen, die eine führende Rolle bei der Entwicklung des iranischen Atomprogramms innegehabt hätten. Die militärische Führungsriege sei bereits durch Nachfolgeposten ersetzt worden.

Nachdem der Revolutionsführer Ali Khamenei am 13.06.25 Vergeltung gegenüber Israel angekündigt hatte, folgten iranische Drohnen- und Raketenangriffe, u.a. auf die israelischen Großstädte Tel Aviv und Haifa. Die Luftangriffe auf iranische Ziele sollen nach Angaben der israelischen Regierung weiterhin andauern.

Laut Medienberichten lösten die israelischen Angriffe große Verunsicherung in der iranischen Bevölkerung aus, was am 15.06.25 in der Hauptstadt zu überfüllten Straßen und Warteschlangen vor Tankstellen stadtauswärts geführt

haben. Unterdessen wurde in iranischen Medien angekündigt, dass U-Bahnhöfe und Moscheen als Schutzräume zu Verfügung stünden.⁴⁸

Repressalien gegen iranische Angehörige von Journalistinnen und Journalisten der BBC

Laut einem Bericht des britischen Nachrichtenportals BBC News vom 02.06.25 seien in Iran ansässige Angehörige von Journalistinnen und Journalisten der BBC, die von außerhalb Irans berichten, zunehmend von Einschüchterungsmaßnahmen betroffen. Demnach seien Familienmitglieder in Iran mit willkürlichen Verhören, Reisebeschränkungen, Passkonfiszierung und Drohungen von Vermögensentzug konfrontiert worden. Auch sei die Rückkehr von Mitarbeitenden sowohl aus dem Vereinigten Königreich als auch aus anderen Ländern nach Iran unmöglich geworden. Zudem seien einige der Medienschaffenden außerhalb Irans direkter Gewalt und Bedrohungen ausgesetzt, um sie zu drängen, ihre Arbeit aufzugeben.

Die iranische Regierung habe jegliche Vorwürfe dahingehend zurückgewiesen und hingegen die BBC beschuldigt, Falschinformationen zu verbreiten, um einen Staatsstreich zu fördern.⁴⁹

Gewaltsame Zusammenstöße bei örtlichem Protest gegen Mine in Dehkahan (Provinz Kerman)

Laut Bericht der persischsprachigen Ausgabe von BBC News sei es am 10.06.25 in der Stadt Dehkahan zu Zusammenstößen zwischen Sicherheitskräften und Demonstrierenden gekommen.

Die örtlichen Proteste hätten sich gegen die Inbetriebnahme einer Chromitmine und befürchtete Folgen für die Umwelt und Gesundheit der Bevölkerung gerichtet. Sicherheitskräfte sollen teilweise Paintball-Munition und Tränengas gegen Demonstrierende eingesetzt haben, während Augenzeugen von einer unbekannten Anzahl an Festnahmen berichtet hätten.⁵⁰

Bürgerrechtsaktivistin und zwei Pensionäre zu Gefängnisstrafen verurteilt

Laut Bericht einer kurdischen Menschenrechtsorganisation mit Sitz in Norwegen vom 05.06.25, sei eine 64-jährige Bürgerrechtsaktivistin aus der Stadt Qorveh (Provinz Kordestan) zu 13 Monaten Haft verurteilt worden. Aufgrund von öffentlich geäußelter Kritik an den örtlichen Missständen wie Drogenhandel und Korruption sei die Frau wegen Propaganda gegen die Regierung und Verbreitung von Falschinformationen sowie Störung der öffentlichen Meinung verurteilt worden. Zehn Monate der insgesamt 13-monatigen Gefängnisstrafe seien zu verbüßen. Die Aktivistin sei bereits in der Vergangenheit vorgeladen, verhört und nach Kritik an der lokalen Regierung angeklagt worden.

Einem weiteren Bericht der o.g. Menschenrechtsorganisation vom 12.06.25 zufolge seien zwei Pensionäre aufgrund ihrer Teilnahme an Protesten von pensionierten Arbeitnehmenden im Jahr 2022 in der Stadt Ahvaz (Khuzestan) zu jeweils zwei Jahren Haft verurteilt worden. Einer der Männer sei bereits im Jahr 2024 bei Demonstrationen von Arbeitnehmenden und Pensionären kurzzeitig verhaftet und wieder freigelassen worden.

Die Berichte lassen sich nicht anhand weiterer Quellen bestätigen.⁵¹

Verurteilungen und Repressalien gegen Angehörige der Baha'i-Glaubensgemeinschaft

Laut Berichten einer kurdischen Menschenrechtsorganisation vom 10.06.25 seien sechs Mitglieder der religiösen Minderheit der Baha'i in der Provinz Alborz im Mai 2025 wegen des Vorwurfes von Propaganda gegen die Regierung zu Gefängnisstrafen von jeweils zehn Monaten verurteilt worden. Zusätzlich zu den Haftstrafen seien Ausreiseverbote von jeweils zwei Jahren verhängt worden. Die Verurteilten seien im Juli 2024 in Karaj (Provinz Alborz) angeklagt und nach Hinterlegung von Kautionszahlungen und Sicherheitsgarantien zunächst freigelassen worden.

Zu weiteren Repressalien gegen Baha'i sei einem Medienbericht vom 12.06.25 zufolge am 08.06.25 in Yazd (gleichnamige Provinz) gekommen. Demnach hätten Sicherheitskräfte die Wohnungen von vier Angehörigen der Baha'i-Glaubensgemeinschaft durchsucht und Eigentum wie Bücher und Wertgegenstände der betroffenen Personen beschlagnahmt.

Die Berichte lassen sich nicht anhand weiterer Quellen bestätigen.⁵²

Afghanistan/Iran/Pakistan

Rückführungen von afghanischen Staatsangehörigen aus Iran und Pakistan

Laut des Gouverneurs der Provinz Teheran, Mohammad Sadegh Motamedia, sollen schätzungsweise 800.000 afghanische Migrantinnen und Migranten ohne Papiere, die derzeit in der Provinz Teheran leben, als illegal gelten, wodurch ihnen Verhaftung und Abschiebung drohe.

Die Mitteilung folgte auf jüngste Aussagen des Sprechers des iranischen Innenministeriums, wonach bis zum 06.07.25 voraussichtlich bis zu vier Mio. afghanische Staatsangehörige (darunter zwei Mio., deren Registrierungsdokumente abgelaufen seien) Iran verlassen sollen (vgl. BN v. 02.06.25). Die iranischen Behörden haben in diesem Zusammenhang in der südöstlichen Stadt Zahedan mehr als 660 Personen ohne Papiere festgenommen. Die Operation ist Teil einer größeren Regierungsinitiative namens „Plan zur Förderung der sozialen Sicherheit“, die nach Aussage iranischer Behörden auf die Bekämpfung der organisierten Kriminalität und der öffentlichen Unruhen abzielen soll. Laut UNHCR-Angaben sind in den ersten fünf Monaten des Jahres 2025 mehr als 632.000 afghanische Migrantinnen und Migranten aus Iran zurückgekehrt.

Auch die Rückführungen aus Pakistan halten weiter an. Wie Medien berichteten, hat das pakistanische Innenministerium Pläne angekündigt, seine Abschiebungskampagne im Rahmen des „Illegal Foreigners Repatriation Program“ zu intensivieren. Das Ministerium warnte außerdem erneut davor, dass gegen jeden, der illegal aufhältigen Ausländern hilft – etwa indem er sie beschäftigt, ihnen eine Unterkunft anbietet oder Geschäfte mit ihnen macht – rechtliche Schritte eingeleitet würden.⁵³

23. Juni 2025

Luftangriff der USA auf iranische Atomanlagen und anhaltende Luftangriffe Israels auf iranische Ziele

Laut Medienberichten vom 22.06. und 23.06.25 haben die USA in der Nacht von 21.06. auf den 22.06.25 iranische Atomanlagen in Fordo, Natanz und Isfahan bombardiert. Die US-Administration verlautbarte zunächst die vollumfängliche Zerstörung der Anlagen, der US-Generalstab bestätigte dies jedoch nicht. Nach Angaben der Internationalen Atomenergiebehörde (IAEA) sei das genaue Ausmaß der Schäden, insbesondere an der Anlage in Fordo, noch nicht bestimmbar. Es gehe jedoch keine Strahlungsgefahr für die betroffenen Umgebungen aus.

Laut Medienberichten vom 19.06., 20.06. und 23.06.25 hat das israelische Militär eigenen Angaben zufolge weitere Luftangriffe in Iran geflogen. Dabei seien Ziele in Teheran, Tabriz (Provinz Ost-Aserbaidschan), Rasht (Provinz Gilan), Kermanshah und anderen Regionen des Landes angegriffen worden, darunter militärische Anlagen zur Herstellung von Raketen, Satelliten und Radaranlagen, Flughäfen, eine atomare Forschungseinrichtung sowie ein inaktiver Schwerwasserreaktor in der Nähe von Arak (Provinz Markazi). Bei einem israelischen Angriff in der Provinz Isfahan sei nach Angaben iranischer Medien ein Krankenwagen getroffen worden. Dabei seien mindestens drei Personen getötet worden.

Nach Angaben des iranischen Gesundheitsministeriums seien seit Beginn der Luftangriffe Israels (vgl. BN v. 16.06.25) mehr als 400 Personen getötet und über 2.000 weitere verletzt worden, darunter überwiegend Zivilpersonen. Ein in den USA ansässiges Menschenrechtsnetzwerk mit Fokus auf Menschenrechtsverletzungen in Iran beziffert die Opferzahlen auf iranischer Seite insgesamt mit 865 Getöteten und 3.396 Verletzten, darunter Zivilpersonen und Militärangehörige (Stand: 22.06.25). Die jeweiligen Angaben lassen sich nicht unabhängig bestätigen.⁵⁴

Staatliche Internetsperren erschweren Kommunikation und Berichterstattung

Bezüglich der jüngsten Luftangriffe Israels sei die iranische Bevölkerung in den betroffenen Regionen laut Medienberichten vom 20.06.25 unter Verweis auf israelische Angaben über die Internetplattform X vor den Angriffen gewarnt worden, sich in Sicherheit zu bringen. Ob solche Warnungen die Menschen vor Ort überhaupt erreichten, erscheint fraglich, da es seit 18.06.2025 landesweit zu anhaltenden Internetausfällen bis hin zur

vollständigen Sperrung der Konnektivität durch iranische Behörden kommen soll. Laut Berichten einer Organisation für die Beobachtung von Internetsperren sei die iranische Bevölkerung weitgehend von der globalen Kommunikation abgeschnitten, bis auf einige VPN-Dienste, die zur Umgehung der Sperren dienen würden. Nach Angaben iranischer Behörden seien die Internetsperren wegen Missbrauchs des nationalen Kommunikationsnetzes durch feindliche Kräfte für militärische Zwecke und zur Gefährdung der iranischen Bevölkerung weiterhin notwendig. Aufgrund des eingeschränkten Datenverkehrs dringen laut Medienberichten auch weniger Informationen, Videos und Berichte der aktuellen Situation in Iran nach außen, was die Berichterstattung insgesamt erschwere.⁵⁵

Hinrichtung eines mutmaßlichen Kollaborateurs mit Israel, weitere Verhaftungen

Laut Medienbericht vom 23.06.25 sei ein Mann wegen Vorwurf der Geheimdienstzusammenarbeit für Israel hingerichtet worden. Nach Angaben der iranischen Justiz soll der Mann Leiter eines mit dem iranischen Geheimdienst Mossad verbundenen Cyber-Teams und Mitarbeiter eines exiliranischen Nachrichtenportals gewesen sein. Zudem sei ein weiterer Mann in Isfahan wegen Zusammenarbeit mit feindlichen ausländischen Staaten und Spionage zum Tode verurteilt und umgehend hingerichtet worden.

Medienberichten vom 18.06. und 19.06.25 zufolge sollen iranische Sicherheitsbehörden im Zuge der israelischen Luftangriffe auf Iran eine Verhaftungswelle gegen mutmaßliche Spione und Kollaborateure mit Israel eingeleitet haben. Dabei soll es zu dutzenden Festnahmen gekommen sein. Iranischen Medien zufolge seien in der nordöstlich gelegenen Stadt Maschhad (Provinz Razavi-Khorasan) mindestens 18 Personen festgenommen worden, weil sie Drohnen hergestellt und operiert haben sollen. Bei den Festgenommenen habe es sich um illegale Einwanderer, vermutlich afghanischer Herkunft, gehandelt. In der zentraliranischen Stadt Yazd (gleichnamige Provinz) seien acht Personen und in der Provinz Lorestan fünf Personen verhaftet worden, weil sie nach Darstellung der iranischen Behörden Falschmeldungen verbreitet und die öffentliche Meinung durch Beiträge im Netz gestört haben sollen. Irans Justizchef Ejei hatte laut iranischem Medienbericht vom 16.06.25 mit Strafen im Schnellverfahren für Personen gedroht, die aufgrund von Kooperation mit Israel oder mit ausländischen Geheimdiensten beschuldigt werden würden. Entsprechende Vorwürfe können nach iranischem Strafrecht mit der Todesstrafe geahndet werden.⁵⁶

30. Juni 2025

Beendigung der Kampfhandlungen zwischen Israel und Iran

Medienberichten vom 24.06.25 zufolge haben sowohl Iran als auch Israel nach mehrtägigen gegenseitigen Luftangriffen seit 13.06.25 einer bislang anhaltenden Waffenruhe zugestimmt.

Nach Angaben des iranischen Gesundheitsministeriums seien seit Beginn der Luftangriffe Israels auf iranischer Seite mehr als 620 Personen getötet und 5.332 weitere verletzt worden, davon sollen auch 71 Personen bei einem israelischen Angriff auf das Teheraner Evin-Gefängnis am 23.06.25 getötet worden sein. Ein in den USA ansässiges Menschenrechtsnetzwerk schätzt die Opferzahlen in Iran hingegen auf mindestens 1.054 getötete Personen und 4.476 Verletzte, darunter Zivilpersonen und Militärangehörige (Stand 27.06.25). Die jeweiligen Angaben lassen sich nicht unabhängig bestätigen.

Laut Medienberichten vom 26.06.25 sei nach Eintritt des Waffenstillstandes der iranische Luftraum vorerst nur teilweise wieder geöffnet worden. Der internationale Flugbetrieb über den Flughafen Imam Khomeini in Teheran blieb weiterhin gesperrt. In der Hauptstadt Teheran, die bis zum Eintritt der Waffenruhe Ziel von israelischen Luftangriffen war, sei allmählich der Geschäfts- und Verkehrsbetrieb wieder aufgenommen und mit Räumungsarbeiten von zerstörter Infrastruktur begonnen worden.⁵⁷

Verstärkung staatlicher Maßnahmen gegen mutmaßlich regierungsfeindliche Aktivitäten

Laut Medienberichten vom 26.06.25 soll die iranische Regierung interne Sicherheitsmaßnahmen zur Verhinderung mutmaßlich regierungsfeindlicher Aktivitäten intensiviert haben. Hierbei seien laut Angaben einer internationalen Nachrichtenagentur Verhaftungen, Hinrichtungen sowie eine verstärkte Präsenz von Sicherheitskräften und Errichtung von Checkpoints in Grenzregionen des Landes erfolgt. Im Fokus der Maßnahmen stünden mutmaßliche Aktivitäten israelischer Geheimdienste, ethnischer Separatisten sowie der exiloppositionellen Organisation der

Volksmudschaheddin (MEK), die in der Vergangenheit Anschläge innerhalb Irans verübt hatte. Die Maßnahmen würden sich auch gegen das mögliche Aufkeimen innerer Unruhen, insbesondere in kurdisch geprägten Provinzen des Landes, konzentrieren. Bisher gebe es jedoch keine Anzeichen für regierungsfeindliche Proteste.

Nach Angaben einer iranischen Menschenrechtsorganisation mit Sitz in den USA vom 23.06.25 seien seit Beginn der israelischen Luftangriffe mindestens 705 Personen aus sicherheitsrelevanten Gründen verhaftet worden. Die jüngsten Verhaftungen sollen sich Medienberichten zufolge auf die Provinzen Kermanshah, Isfahan, Khuzestan, Fars, Lorestan, Gilan und Teheran konzentriert haben. Mehrere Verhaftete seien der Spionage für Israel beschuldigt worden. Bisher sollen in diesem Zusammenhang mindestens sechs Todesurteile vollstreckt worden sein.

Darüber hinaus lägen dem persischsprachigen Nachrichtenportal der BBC zufolge Berichte darüber vor, dass iranische Geheimdienststellen Textnachrichten mit Warnungen versendet hätten, mit der Aufforderung an Empfänger, den Besuch von Webseiten in den sozialen Medien mit Bezug zu Israel zu unterlassen, andernfalls würden sie strafrechtlich verfolgt.

Das iranische Parlament stimmte laut Medienberichten vom 29.06.25 einem Gesetz zur Verschärfung bei der Bestrafung von mutmaßlichen Spionen und Kollaborateuren Israels zu. Dies solle u.a. die Nutzung von Starlink-Satelliten zum Internetempfang beinhalten. Der Gesetzesentwurf muss noch vom Wächterrath, einem Gremium aus Geistlichen und Rechtsgelehrten unter Leitung des Revolutionsführers, bestätigt werden.⁵⁸

Gruppe 62 - Informationszentrum Asyl und Migration
Briefing Notes
BN-Redaktion@bamf.bund.de

-
- 1 Reuters, UN says Iran executed over 900 people in 2024, including dozens of women, letzte Aktualisierung 07.01.2025; BBC, Iran reportedly executed at least 901 people in 2024, UN says, letzte Aktualisierung 07.01.2025; Tagesschau, Kritik an wachsender Zahl von Hinrichtungen im Iran, letzte Aktualisierung 07.01.2025; Iran International, Iran executed over 900 people in 2024, including dozens of women – UN, letzte Aktualisierung 07.01.2025; Human Rights Activists News Agency, The Latest Comprehensive List of 54 Political and Security Prisoners Sentenced to Death in Iran, letzte Aktualisierung 09.01.2025; Hengaw Organization for Human Rights, Hengaw's annual report: widespread human rights violations in Iran in 2024, letzte Aktualisierung 31.12.2024.
 - 2 Iranwire, Iran Detains 65 Kurdish Citizens Without Judicial Warrants, letzte Aktualisierung 10.01.2025; Iranwire, 21 Arab Community Members Detained in Iran, Whereabouts Unknown, letzte Aktualisierung 10.01.2025; Iranwire, 38 Baluch Citizens Arrested in Pre-Dawn Raids in Iran, letzte Aktualisierung 10.01.2025; Iran International, Mass arrests carried out in Iran's southeastern city of Zahedan, rights group says, letzte Aktualisierung 09.01.2025; ANF News, 65 Kurdish citizens taken into custody in a month in Iran without judicial warrants, letzte Aktualisierung 12.01.2025, Human Rights Activists News Agency, Dozens of Citizens Arrested in Nosratabad, Zahedan, letzte Aktualisierung 09.01.2025.
 - 3 Iranwire: Kurdish Journalist Sentenced to One Year in Prison by Iranian Court, last update 15.01.2025.
 - 4 BBC News Farsi: تجمع فعالان زن در کردستان برای اعتراض به حکم اعدام پخشان عزیزی [Women activists gather in Kurdistan to protest Pakhshan Azizi's death sentence], last update 15.01.2025; Human Rights Watch: World Report 2025 – Iran, last update 16.01.2025.
 - 5 BBC News Farsi: «جوانی یا قاضیان شجاع؟» [Assassination of two high-ranking Iranian judges: "Wreckers" of youth or "brave judges?], last update 18.01.2025; ZDF: Wer waren die zwei getöteten Richter?, last update 18.01.2025.
 - 6 BBC News Farsi: «شندن بازداشت تهران در جنگ ناشناس های کشته مقبره در رقصنده دو» [Zwei Tänzerinnen wurden am Grab der unbekannten Kriegstoten in Teheran festgenommen], last update 24.01.2025
 - 7 Iranwire: Rights Groups Condemn Crackdown on Arab Activists in Iran, last update 21.01.2025; Iranwire: Wave of Arrests Targets Sunni Activists in Southern Iran, last update 22.01.2025; Impact Iran: Joint Statement Condemning Recent Arrests in Ahwaz Region (Khuzestan), last update 17.01.2025.
 - 8 Iranwire: 11 Baha'i Women Arrested in Iran to Serve Prison Sentences, last update 23.01.2025; BBC News Farsi: بازداشت «بازداشت» [Gewalttätige“ Inhaftierung von Bahá'í; Die Revolutionsgarden gaben die Festnahme von 13 Personen in Isfahan bekannt], last update 25.01.2025; HRW: World Report 2025, Iran, last update 16.01.2025.
 - 9 Article Eighteen: Iran's Christians experienced sixfold increase in prison sentences in 2024, report finds, last update 20.01.2025.

- 10 Deadline: 'The Seed Of The Sacred Fig' Actress Soheila Golestani Barred From Leaving Iran To Serve On Rotterdam Jury, last update 30.01.2025.
- 11 Hengaw: Hengaw's Statistical Report: 339 Kurdish Kolbars killed or injured in Iran Borders in 2024, last update 21.01.2025.
- 12 Rudaw: Iran executed 87 prisoners in January, a 17% increase: Watchdog, last update 01.02.2025.
- 13 Human Rights Activists News Agency: Environmental Activist Arman Shadivand Sentenced to Two Years in Prison, last update 03.02.2025. Iranwire: Kurdish Environmentalists Arrested in Western Iran Amid Regional Crackdown, last update 31.01.2025.
- 14 BBC News Farsi: [Divorce on the rise in Iran; one in two marriages in Tehran ends in divorce, last update 02.02.2025.
- 15 BBC News Farsi: [Protests continue at Tehran University over insecurity and the murder of Amir Mohammad Khaleghi], last update 16.02.2025.
- 16 BBC News Farsi: [Security situation in front of Tehran University and arrest of several protesters on the 14th anniversary of the house arrest of the Green Movement leaders], last update 13.02.2025; Iran International: Dozens arrested protesting continued house arrest of 2009 protests leaders, last update 13.02.2025.
- 17 BBC News Farsi: [Street protests in Dehdasht against Ayatollah Khamenei; reports of arrests of several citizen], last update 12.02.2025; Iran International: Sporadic anti-government protests continue in Iran for fourth day, last update 12.02.2025.
- 18 Iran International: Jaish al-Adl militants claim attack on government office in southern Iran, last update 22.02.2025; BBC News Farsi: [Shooting at Sistan and Baluchistan Housing Foundation employee, Jaysh al-Adl says the foundation's director general was killed], last update 22.02.2025.
- 19 Iran Human Rights: Annual Report on the Death Penalty in Iran 2024, last update 20.02.2025; Iran International: Iran's 2024 executions soar to nearly 1,000, last update 20.02.2025; BBC News Farsi: [ایران در اعدام «وحشتناک افزایش» از بشری حقوق نهاد دو گزارش] Two human rights organizations report on "horrific increase" in executions in Iran: "975 people were hanged in 2024", last update 20.02.2025.
- 20 BBC News Farsi, [Ministry of Cultural Heritage official: Hiva Seifzadeh performed a solo recital without permission, released on bail], last update 01.03.2025.
- 21 BBC News Farsi, [Five-year-old child dies in shooting at car in Iranshahr; Witnesses: Commando unit's work, police: Special team investigating], last update 27.02.2025.
- 22 Hengaw, Teacher Masoumeh Asgari sentenced to three years in Evin Prison, last update 24.02.2025.
- 23 BBC News Farsi, [Iranian security police "summon" organizers of "blind date"], last update 24.02.2025; Deutsche Presseagentur: Irans Polizei lässt bekannte Dating-Show sperren, last update 24.02.2025.
- 24 BBC News Farsi: [Four protesting workers in Takab were injured by police officers' aerial shooting], last update 06.03.2025.
- 25 BBC News Farsi: [March 8, International Women's Day; Legal action against the Journalists' Guild for headscarf-free ceremonies and commemoration under security pressure], last update 08.03.2025.
- 26 Associated Press: Popular Iranian singer who urged women to go without hijab is lashed over alcohol conviction, last update 07.03.2025; Deutsche Presseagentur: Iran: Protest Sänger erst ausgepeitscht, dann frei, last update 06.03.2025; The Guardian, Iranian singer Mehdi Yarrahi given 74 lashes over protest song, last update 05.03.2025; BBC News Farsi: [مهدی تن بر شلاق ضربه ۷۴] [Fortyseven lashes on Mehdi Yarrahi's body; "He was screaming, 'Thank God,' he couldn't lean on anything."], last update 06.03.2025.
- 27 Human Rights Activists News Agency, Political Activist Mohsen Ghashghaei-Zadeh Sentenced to Two Years in Prison, last update 11.03.2025.
- 28 Mohabat News, Christians are free of grace, last update 11.03.2025; Article 18, Christian convert released on \$40,000 bail charged with 'gathering and collusion', last update 11.03.2025; Mohabat News, Two Christian converts were sentenced to more than 25 years in prison, last update 10.03.2025; Article 18, Three Christians including pregnant woman sentenced to over 40 years in prison, last update 10.03.2025.
- 29 BBC News Farsi: [Abhalten öffentlicher Nowruz-Feiern; Iranische Justizbehörden geben Festnahme von „normbrechenden Elementen“ bekannt], last update 24.03.2025; Hengaw: Security crackdown on Nowruz in Kurdistan: Dozens of Kurds, including children, arrested, last update 24.03.2025.
- 30 Hengaw, Abadan: Five poets and journalists sentenced to over ten years in prison, last update 17.03.2025.
- 31 Iranwire, Exclusive: UN Special Rapporteur on Iran Raises Alarm Over Executions Surge, last update 28.03.2025; Iran International, UN report condemns surge in executions and repression in Iran, last update 14.03.2025; Menschenrechtsrat der Vereinten Nationen (UNHRC), Situation of human rights in the Islamic Republic of Iran: Report of the Special Rapporteur on the situation of human rights in the Islamic Republic of Iran, Mai Sato, last update 12.03.2025.
- 32 Iranwire, Arrests in Kurdistan Province as Nowruz Celebrations Continue, last update 28.03.2025; Hengaw, Nowruz festivities in Kurdistan: Omid Moloudian arrested by Security Forces in Bukan, last update 26.03.2025; Hengaw, Nowruz festivities in Kurdistan: Kurdish civil activists Shno Mohammadi and Ariwan Shakeri arrested in Sanandaj, last update 25.03.2025.

- 33 Iranwire, Iran Executes 58 Prisoners in March, last update 02.04.2025; Iran International, Iran executed 58 people in March, rights group says, last update 01.04.2025; Hengaw, At least 58 prisoners executed in Iranian Prisons during March 2025, last update 31.03.2025; Human Rights Activists News Agency, Monthly Report – March 2025: Human Rights Situation in Iran, last update 01.04.2025.
- 34 Iran International, Imprisonment of Christians jumps sixfold as state cracks down on converts, last update 02.04.2025; Center for Human Rights in Iran, Imprisonment of Christians Jumps Six-Fold in Iran as Persecution Intensifies, last update 01.04.2025; Hengaw, Christian converts Mansour and Mahmoud Mardani each sentenced to 4 years in prison and additional penalties in Lenjan, last update 02.04.2025; Human Rights Activists News Agency, Four-Year Prison Sentences for Christian Converts Mansour and Mahmoud Mardani, last update 01.04.2025.
- 35 Amnesty International: Death sentences and executions in 2024, last update 08.04.2025.
- 36 Iran International: Iran gives 14-month jail terms to film directors on propaganda charges, last update 07.04.2025.
- 37 BBC News Farsi: «شد اعدام مخفیانه» کرد زندانی، حیدر انلو حسین‌نژاد حمید [Hamid Hosseinejad Heydaranloo, Kurdish prisoner "secretly executed"], last update 21.04.2025; Iran International: Iran executes Kurdish prisoner accused of membership in PKK, last update 21.04.2025; Iran Human Rights: Kurdish Political Prisoner Hamid Hosseinejad Secretly Hanged, last update 21.04.2025.
- 38 Filterwatch: A Battlefield Named Isfahan: Targeted Use of IMSI-Catchers and Surveillance Cameras to Enforce Chastity and Hijab Law, last update April 2025; Iran International: Iran testing advanced surveillance tech to enforce hijab, says watchdog, 22.04.2025.
- 39 CBS News, Iran executes a man convicted of spying for Israel, but activists say his confession was forced, last update 30.04.2025; Rfrel, Iran Executes Alleged Israeli Spy Tied To Killing Of Senior Military Officer, (Radio Free Europe/Radio Liberty), last update 30.04.2025; Amnesty International, Iran: Human rights in Iran: Review of 2024/2025, last update 29.04.2025; Iranwire, 'He Was a Genius': Iran Executes Tech Specialist on Dubious Charges, last update 30.04.2025; Iran Human Rights, Mohsen Langarneshin Hanged for "Espionage for Israel" in Ghezelhesar Prison Group Hanging, last update 30.04.2025; The Guardian, Iran executes man accused of helping Israel kill Revolutionary Guards colonel, last update 30.04.2025; T-Online, Angeblicher Spion: Iran richtet Häftling hin, last update 30.04.2025.
- 40 Hengaw: Lakan Prison, Rasht: Gilak dissident poet Peyman Farahavar sentenced to death, last update 06.05.2025; PEN: Iran: PEN Deutschland verurteilt Todesurteil gegen den Dichter Peyman Farahavar, last update 08.05.2025.
- 41 Iranwire: Iranian Teacher Killed by Husband in Street Attack, last update 08.05.2025; Hengaw: Femicide: Fatemeh Barkhordari, teacher in Sabzevar, killed by Husband, last update 08.05.2025.
- 42 Hengaw Organization for Human Rights, Mohammad Reza Sabzi executed in Malayer for offense committed at age 16, last update 15.05.2025; Iranwire, Iran Executes 20-Year-Old for Crime Committed at Age 16, last update 15.05.2025.
- 43 Hengaw Organization for Human Rights, Violent crackdown in Bandar-Kalahi: Dozens of Balochs injured and arrested amid ongoing security raids, last update 13.05.2025; Iran International, بندر به نظامی نیروهای یورش [Military forces storm Kolahi port; Mawlawi Abdul Hamid: People do not deserve violence], last update 14.05.2025; Bazdasht Shodegan, می‌ناب بندر کلاهی در گسترده سرکوب جریان در بلوچ شهروند هاده شدن زخمی و بازداشت [Dozens of Baloch citizens arrested and injured during widespread repression in Bandar-e-Kolahi, Minab], last update 13.05.2025; Bazdasht Shodegan, و سرکوب و سرکوب [Repression and arrest of Baloch citizens in Bandar Kulahi under the pretext of fighting fuel smuggling], last update 14.05.2025; ANF News, دولت نیروهای توسط بندر کلاهی در بلوچ شهروندان گسترده سرکوب [Massive repression of Baloch citizens in Bandar-e-Kolahi by Iranian government forces], last update 14.05.2025; Iranwire, ایران [Houses are being destroyed, children are crying; what is going on in Bandar Kolahi?], last update 14.05.2025.
- 44 Iranwire, 16 Women Killed by Male Relatives in Iran in 40 Days, last update 21.05.2025.
- 45 Tagesschau, Sicherheitsrat im Iran stoppt Kopftuchgesetz, last update 25.05.2025; Zeit Online, Irans Sicherheitsrat stoppt Kopftuchgesetz trotz Parlamentsbeschluss, last update 25.05.2025; Deutschlandfunk, Iranischer Sicherheitsrat stoppt Umsetzung des Kopftuchgesetzes, last update 26.05.2025; T-Online, Irans Sicherheitsrat kippt umstrittenes Kopftuchgesetz, last update 25.05.2025.
- 46 Radio Free Europe/Radio Liberty, Truckers' Strike Sparks Supply Shortages And Public Support Across Iran, last update 30.05.2025; BBC News Farsi, چیست؟ شان خواسته و کردند اعتصاب چرا کامیون رانندگان [Why did the truck drivers go on strike and what are their demands?], last update 30.05.2025; Iranwire, اعتصاب [Truckers' strike: What do drivers say and what do they want?], last update 31.05.2025; Iranwire, Artists, Labor Groups, and Nobel Laureate Support Iran's Truckers' Strike, letzte Aktualisierung 30.05.2025; Iranwire, Iranian Truck Driver Arrested During Nationwide Strike, last update 30.05.2025.
- 47 Iranwire, Pedram Madani: The AI Engineer Iran Promised to Free, Then Hanged, 30.05.2025; Hengaw, Politischer Gefangener Pedram Madani im Gefängnis Ghezelhesar wegen „Spionage für Israel“ hingerichtet, last update 28.05.2025; Radio Free Europe/Radio Liberty, Iran Executes Man Accused Of Spying For Israel As Human Rights Groups Condemn 'Killing Spree', last update 28.05.2025; The Times of Israel, Iran executes man it convicted of spying for Israel, last update 28.05.2025; Iran Human Rights, IHRNGO Condemns Execution of Pedram Madani for Israel Espionage Charges, last update 28.05.2025; Reuters, Iran executes man accused of spying for Israel, last update 28.05.2025; Human Rights Watch, Iran: Execution Spree Continues Unabated, last update 27.05.2025.

-
- 48 NY Times: Live Updates: Israel Wipes Out Iran's Top Military Chain of Command, last update 15.06.2025; NY Times: Maps and Photos: The Israel-Iran Conflict, last update 15.06.2025; Deutschlandfunk: Netanjahu: „Iranische Atomanlage in Natans zerstört“, last update 15.06.2025; NY Times: Live Updates: Israel Says It Attacked Headquarters of Powerful Iranian Military Unit, last update 16.06.2025; Associated Press: The Latest: Iran launches a new wave of missile attacks on Israel as conflict enters fourth day, last update 16.06.2025; Associated Press: Israel and Iran trade strikes for a third day and threaten more to come. Over 230 are reported dead, last update, 16.06.2025.
- 49 BBC News: Iran escalating persecution of Persian staff and relatives, BBC says, last update 02.06.2025.
- 50 BBC News Farsi: دهکهان کرومیت معدن فعالیت به معترضان مقابل «آواراشک گاز» و پینتبال از ماموران استفاده [Officers use paintball and tear gas against protesters at Dehkahan chromite mine], last update 10.06.2025.
- 51 Hengaw: 64-year-old civil activist Zina Faridounian sentenced to prison in Qorveh, last update 05.06.2025; Hengaw: Ahvaz: Two retiree protesters sentenced to two years in prison, last update 12.06.2025.
- 52 Hengaw: Six Baha'i adherents, including five women, sentenced to prison in Karaj, last update 12.06.2025; Iranwire: Iranian Security Forces Raid Four Baha'i Homes in Yazd, last update 10.06.2025.
- 53 AmuTV, Iranian official says legal stay for 800,000 Afghan migrants in Tehran has expired, last update 13.06.2025; AmuTV, Iranian police detain hundreds of undocumented migrants in Zahedan, last update 08.06.2025; KabulNow, Over 632,000 Afghans Sent Back from Iran Since January, UN Reports, last update 14.06.2025.
- 54 NY Times: Live Updates: Israel and Iran Targeted in New Round of Strikes, last update 23.06.2025; Tagesschau: Was über den US-Angriff bekannt ist, last update 22.06.2025; Deutsche Presseagentur: Israels Luftwaffe attackiert Ziele im Iran, last update 19.06.2025; Deutsche Presseagentur: Israels Armee: Dutzende Ziele in Iran angegriffen, last update 20.06.2025; BBC News: Live reporting, last update 20.06.2025. Tehran Times: US officially enters war, Iran vows: 'You will pay', last update 22.06.2025; HRANA: Day Nine: Developments in Ongoing Israeli Attacks, last update 22.06.2025.
- 55 BBC News: Live reporting, last update 20.06.2025; Netblocks: Latest News, last update 20.06.2025; Deutsche Presseagentur: NGO: Iran seit 24 Stunden vom Internet getrennt, last update 19.06.2025; BBC News Farsi: در ایران های تلفن «ایران» و اسرائیل جنگ «نیست دسترس» [Israel-Iran War; "Iranian Phones Are Unreachable"], last update 18.06.2025.
- 56 BBC News Farsi: زنده پوشش [Live coverage: Execution of a person for "intelligence cooperation" with Israel], last update 23.06.2025; Deutsche Presseagentur: Verhaftungswelle im Iran gegen mutmaßliche Kollaborateure, last update 19.06.2025; BBC News: Live coverage, last update 18.06.2025; Tasnim: [شوند و مجازات محاکمه جنگی شرایط طبق مردم امنیت مخلان: ای اژه] Ejei: Those who disrupt public security should be tried and punished according to wartime conditions, last update 16.06.2025.
- 57 Deutsche Presseagentur (dpa): Abrupte Kehrtwende in Nahost: Waffenruhe statt Eskalation, last update 24.06.2025; BBC News: US gained nothing from strikes, Iran's supreme leader says, last update 26.06.25; Associated Press: Iran's Khamenei resurfaces to warn against future US attacks in first statement since ceasefire, last update 26.06.2025; dpa: Irans Luftraum bleibt weitgehend gesperrt, last update 26.06.2025.
- 58 Reuters: Iran turns to internal crackdown in wake of 12-day war, last update 26.06.2025; Iran International: Iran arrests over 700 accused of spying for Israel amid espionage crackdown, last update 25.06.25; BBC News: Iran carries out wave of arrests and executions in wake of Israel conflict, last update 26.06.2025; BBC News Farsi: در استارلینک و تشدید «جاسوسی» مجازات، مجلس تصویب با [With the approval of the parliament, the punishment for "espionage" was increased and Starlink was banned in Iran], 29.06.2025.

Impressum

Herausgeber

Bundesamt für Migration und Flüchtlinge,
90461 Nürnberg

ISSN

2943-1255

Stand

06/2025

Druck

Bundesamt für Migration und Flüchtlinge

Gestaltung

Bundesamt für Migration und Flüchtlinge

Bestellmöglichkeit

Publikationsstelle Bundesamt für Migration und Flüchtlinge

www.bamf.de/publikationen

Sie können diese Publikation auch als barrierefreies PDF-Dokument herunterladen.

Die Publikation wird kostenlos abgegeben und ist nicht zum Verkauf bestimmt. Sie darf weder von Parteien noch von Wahlwerbern oder Wahlhelfern während eines Wahlkampfes zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für Bundestags-, Landtags-, und Kommunalwahlen sowie für Wahlen zum Europäischen Parlament.

www.bamf.de